

Stellungnahme des Ostallgäuer Wirtschaftsbeirates

Fortführung der Koordination der Berufsorientierung im Landkreis Ostallgäu

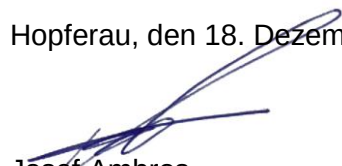
Wirtschaft und Unternehmen brauchen Fachkräfte, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Den richtigen Berufsnachwuchs zu finden, wird für viele Betriebe jedoch eine immer größere Herausforderung. Für die Unternehmen hier in der Region ist der Fachkräftebedarf ein drängendes Problem. Dies wurde nicht zuletzt in der allgäuweiten Unternehmensbefragung 2014 eindeutig bestätigt. Allein im Ostallgäu äußerten über 70 Prozent der antwortenden Unternehmen teils akute Arbeitskräftebedarfe. Ziel muss es aus Sicht des Ostallgäuer Wirtschaftsbeirats sein, die Arbeitskräfte von morgen durch eine frühe und zielführende Berufsorientierung besser auf die Berufs- und Ausbildungswelt vorzubereiten um somit eine kompetente Berufswahl treffen zu können, die nicht dem Zufall überlassen bleibt. So werden unnötige Warteschleifen und kostenintensive Ausbildungs- oder Studienabbrüche vermieden.

Mit der bereits vor zwei Jahren eingerichteten Koordinationsstelle Berufsorientierung hat der Landkreis Ostallgäu aus Sicht des Ostallgäuer Wirtschaftsbeirats einen bedeutenden und richtigen Schritt getan. Die Akteurslandschaft sowie das Aktivitätsspektrum sind vielfältig und regionalspezifisch ausgeprägt. Für ein lückenloses Ineinandergreifen aufeinander abgestimmter Angebote und Maßnahmen sind eine strukturelle Verankerung und die Schaffung von Koordinationsstellen an den Schnittstellen verschiedener Zuständigkeitsbereiche sinnvoll. Das gesteckte Ziel, alle Akteure in der Berufsorientierung regional und dauerhaft zu unterstützen, um nachhaltige und systematische Übergänge von der Schule in das Berufsleben zu gewährleisten und Transparenz und Qualitätssicherung der Angebote zu ermöglichen, ist daher sehr zu begrüßen. Um eine erfolgreiche Vernetzungs- und Kommunikationsstrukturen aufzubauen ist ein längerer Prozess notwendig. Um die bereits geschaffenen Strukturen und angestoßenen Projekte erfolgreich und nachhaltig fortzuführen, erachten wir einen unbefristeten Einsatz dieser 0,5-Stelle aus Sicht der Ostallgäuer Unternehmen aus folgenden Gründen als wünschenswert:

- Die Koordinationsstelle Berufsorientierung agiert als „neutraler Mittler“ und bezieht alle Akteure in der beruflichen Orientierung ein
- Relevante Institutionen wie Kommunen, Kammern, Arbeitsagenturen, Unternehmen, Bildungsdienstleister und Initiativen agieren koordiniert und schlagkräftig zusammen
- Mit gemeinsamen Kräften wird die berufliche Orientierung auf dem vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsmarkt, der durch einen schnellen Wandel neuer Berufsfelder und zahlreicher Angebote geprägt ist, für die Jugendlichen systematisch und professionalisiert angegangen
- Der Übergang von Schule in den Beruf wird für Schüler erleichtert sowie effizient und erfolgreich gestaltet
- Eine zielgerichtete und schülerorientierte Berufsorientierung unterstützt einerseits die Schülerinnen und Schüler den für sie passenden Berufsweg zu finden und hilft andererseits die Unternehmen bei der Findung geeigneter Nachwuchskräfte
- Der Landkreis Ostallgäu hebt sich als bayernweiter Vorreiter mit der Koordinationsstelle Berufsorientierung von anderen Regionen ab und schafft so einen Wettbewerbsvorteil

Wir sehen eine gelingende Berufsorientierung als bedeutenden Baustein für die erfolgreiche Entwicklung des gesamten Wirtschaftsstandortes Ostallgäu.

Hopferau, den 18. Dezember 2017



Josef Ambros
Sprecher Ostallgäuer Wirtschaftsbeirat
Geschäftsführer Anton Ambros GmbH

Lechbruck, den 21. Dezember 2017



Sibylle Maag
Sprecherin Ostallgäuer Wirtschaftsbeirat
Inhaberin Maag Design